

nachgeschlagen, unnd befunden, das der geistlich herr nur allein die Caplonej versichert unnd darumb vermög eines statlichen Pergamentinen briefs sein Einkommen," "hat Von der Pfarvpfrundt zu busslingen nüt[?].<sup>5</sup>"

"Welches dess predicanten auch vor disem eines Catholischen Pfarherren [- der letzte Pfarrer in Affeltrangen war der 1523 erwähnte Johann Friedinger -] Competenz nichts berüerth, absönderlich hat, alss Weren E: g: bedacht, umb solhen hochempfindtlichen despect willen, in praesentia abzueschaffen, undt weil die Pfruendt solhes Wohl Erleiden mag einen pfarrerherren unserer religion anzuemasen," "150 [kath.] Personen in beeden ohrten [Affeltrangen? und Märwil]" "Also das uf seiten dess hausess dobelss den Zürchern ein Nambhafftes khan Widerstandt und abbruch ... gethon Werden, Jch Pite underdienstlich E. Str. Wellen bej Zeigern diss entweder mundtlich oder mit Zweyen Worten schriftlich ohnschwer berichten Wan sy khommen werden ...".

"Betrifft Affeltrang[en] undt Merwil, allwoho guot wäre einen Priester einzesezen".

- 1) Zurlauben weilte damals als Tagsatzungsgesandter an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld, s. EA VI 1, 89 (Nr. 59).
- 2) s. ebenda 91 b, 93 v sowie Zurlaubiana AH 110/99
- 3) Die Kommende Tobel hatte in Bussnang die Kollatur inne, Zürich seinerseits übte dort die Herrschaftsrechte aus, s. auch EA VI 1, 91 h.
- 4) Ob dann auch Zurlauben von den V im Thurgau reg. kath. Orten nach Tobel gesandt wurde, geht aus den gedruckten EA nicht hervor.
- 5) Dieses Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

---

Original, mit Siegel. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 110, 246 und 247 - Blatt 246<sup>v</sup> und 247<sup>k</sup> leer

[1615]<sup>1</sup> Juli 16.

A

ABKURUNG<sup>2</sup> "DER PFRUENDT EINES PRIESTERS ZUE GACHNANG [- DAMALS WAR GEORG SPRINGUF PFARRER DASELBST -], SEINES EINKOMMENS HALB"<sup>3</sup>

---

"Wir hienach benembte, Hanss Ulrich Wolff [=Wolf], dess Rathss, und Statthalter der Statt Zürich [derzeitiger Tagsatzungsgesandter Zürichs an der am 28. Juni 1615 in Baden begonnenen Jahrrechnung]<sup>4</sup>, und hanss heinrich Schwartz<sup>5</sup>, alt Landtamman Zue Glarus, alss Zue Nach volgender sach, von dennen Siben des Thurgeüws Regierenden Orten [=VIII ausg. BE], deputiert, und abgeordnet. Thuen kundt hiemit allermenniglich. Alss dan vonnöthen worden, Zue Gachnang Jn der Landtgraffschafft Thurgeüw, einen Priester anzustellen, welcher der Catholischen Religion

Exercitia verrichten solte, Jst seines Einkommens halber ein anordnung Zethuen uns ufferlegt worden. wie auch etliche andere, noch streitige Articul Zueerörteren. Derowegen nach dem Wir Eins, und das andere ordenlich erdauret, sonderlich was die Pfrund Zue Gachnang vermöge, und ertrage, hand wir von derselbigen dem Priester fürhin Jhärlich Zue Ehewigen Zeiten Zue gesprochen, und Zuegetheilt. Namlich, an Kernen ... [7] Müt, die soll Er Jhärlich einnehmen, von dem Zehenden; uff Junckher Hectors von Beroldingen [des Gerichtsherrn der Herrschaft Gachnang] Nideren Hoff ... [4] Müt, so vorhin Amman Locher [von Gachnang?] geben hat, undt Widerumb ... [4] Mütt soll Jmme von der Pfruentd, durch deren Jnhaber geliffert werden. An haber ... [6] Müt. Die solle Er von dem Zehenden uff dem Nideren hoff empfangen. So dan Junckher Hector von Beroldingen der Kirchen ... [2] Guldin, ... [9] batzen, ... [3] schilling, ... [9] Pfening schuldig ist, und ... [2] Viertel Kernen Jhärlichen Zinsses, soll das auch dem Priester heim dienen. Jtem soll Jme auch von dem Nideren hoff drey Gulden und volgens von der Pfarr ... [10] Guldin Jhärlichen geliffert, und geben werden. Und dan an Wein soll Jme der Jnhaber der Pfrundt ... [5] Saum geben für den hausszins, soll Jmme Jhärlich uss der Kilchen Guet ... [15] Guldin Zuegestellt werden, und wan man ein Pfrundthaus [=Pfarrhaus] khauffen, oder uffbauwen wolte, Soll das haubtguet Namlich ... [300] guldin auch uss der Kilchen Guet, Jhärlich Zue ... [50] guldin sambt dem gantzen Zinss nach Marchzal, der überblibnen Summa erlegt, und dahin gewent werden. Alleweil Jm Pfrundtholtz, holtz verhanden ist. Sollen dem Priester daraus drei Fährten gefolgen. Letstlich soll Jm der Jnhaber der Pfrundt, an hew ... [2] Fährt, und an straw ... [100] Burdin mitheilen; Wass dan überdiss der Pfrundt, oder Oberen Kirchen [gemeint ist damit die Schlosskapelle in Gachnang]<sup>6</sup> Zuogehörig, an Zinss Zehenden, oder anderen gefählen, wie die nammen haben, oder sein mögen, dass soll alles der Kirchen, und dem Praedicanten [- von 1586 bis 1623 war dies Heinrich Bernhard und von 1635 bis 1677 Hans Jakob Lavater -] Zuo, und heimdienen, Und verners nüt darvon genommen, noch anderstwo hin geordnet werden. Und wan Junckher Hector etwas Weiters khauffen wurdt, soll Er den Zehenden Wohin Er Zuevor gehört hat, geben. Dass Geleütt der Glockhen belangendt, soll das, wie biss dato gebraucht worden, besonders denen Catholischen abgestorbnen nach Jhrer gebür Leüten lassen. Und hiemit so soll diss geschöpfft Corpus angohn, heuw, und straw. ietz Kernen, haber, und Gelt uff Martinis [=11. November]: der Wein im herpst oder auch uff St. Martins tag, nach eines Priesters gelegenheit, solches alles sölle Jhärlich für hagel, Ryffen; Missgewächss gericht, und geliffert werden. Und so der Wein nit geriete, soll Er Jme dass gelt dafür geben, Wie desselben Jhars schläg, und Leüff gehendt. Betreffend den Kilchhoff [=Fried-

hof], bleibt es bey der Abtheilung, wie selbige gemacht worden ist, Also das in dem Kirchhoff dero von der Catholischen Religion ab der Landtstrass ein Thor von dennen Kilchenpflegere Jn der Kirchen Costen solle gemacht werden, damit man einanderen ungesaubt, und ungeirt lasse. Letstlich soll man die Catholischen Jn Jhrer Kirchen und Kirchhoff, Jre Religion, und deren gebreüch, Ceremonien, und uffbauung dessen, was darzuo dienstlich ist, ohngehindert, ohngefächt, und ohnbeschauwen üben, und verrichten lassen. Und was darzue Vonnöthen, weder anfechten noch sperren; Welches Jren dennen Catholischen gegen den Evangelischen hinwider nit weniger beschehen soll, Lauth desselben übergebenen Reversbrieff, und wan man nun sich dessen hierinn verzeichnetermassen wol vereinbaret, und verglichen, soll das billich also gehalten werden, beston, und verbleiben, ietz und Zu Khünfftigen Zeiten all gefärdt ussgeschlossen, und vermitteln. Zu Urkhundt ist dise vergleichung in gegenwurtiges Jnstrument verfasst, und mit des ... Herren Melchior Martins [=Marti], alt Seckhelmeisters Zue Glarus, derzeit Landvogt der Graffschafft Baden [im] Ergeüw, anhangenden Jnsigel bewart, so geben ...".

"Abschrift der Abcurung umb die Pfruendt eines Priesters Zu Gachnang."

- 1) Hier in AH 110/104 fälschlich 1625 geschrieben, s. auch Kuhn/Thurgovia Sacra, Pfarrgemeinden I 168, wo vorliegendes Dokument allerdings fälschlich das Datum des 16. Juli 1613 trägt.
- 2) Vorliegendes Dokument benötigte der Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, möglicherweise anlässlich der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld. An dieser Tagsatzung beklagten sich die daselbst reg. kath. Orte, dass der Unterhalt des Pfarrers in Gachnang - damals war dies Jakob Baldauf - nicht gewährleistet sei, s. EA VI 1, 89 (Nr. 59) spez. 89 c.
- 3) Unter dem Titel steht noch zusätzlich: "dessen Original N.<sup>o</sup> 3."
- 4) s. EA V 1, 1210 (Nr. 893). In den gedruckten EA findet sich allerdings von dieser Abkürzung nichts verzeichnet. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung übrigens u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 5) Dieser war nicht offizieller Tagsatzungsgesandter von Glarus, hielt sich aber nachweislich auch an genannter Jahrrechnung auf, s. ebenda 1211 k.
- 6) Laut Knittel/Thurgau 265f wurden die kath. Gottesdienste in der Schlosskapelle abgehalten und jene der Neugläubigen in der Kirche.

---

AH 110, 248-249

[1651 November?]

A

MEMORIALE<sup>1</sup> "AUSS DER CANTZLEY [DER HERRSCHAFT] CLINGENBERG<sup>2</sup> BETREFFENDT RELIGIONS STREITIGKEITEN"

---

"Sunstantzlicher Ausszug alter gehaltner Religions Streitigkeiten ent-